

Bezugspflichtige
Zeitung für Dresden
bei täglich zweimaliger Auflösung (am
Gegen- und Sonntagmorgen
je einmal) 25 Pf.
Durchschnittliches Sammelpreis
5,50 Pf.
Bei einmaliger Aus-
lieferung durch die Post
25 Pf. (eigene Bezahlung).
Die best. Zeitung von
Dresden u. Umgebung
am Tage vorher zu
gewinnen. Abend-Ausgabe
wurde erstmals herausge-
geben am 2. Februar 1856.
Postausweis nur mit brüder-
licher Quellenangabe
(„Dr. B.“) zu-
lässig. — Werbung
Rechtsformen werden
nicht aufgenommen.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegraph-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/10.

Hörnlebener:
11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif
Werbung von Kauf-
leuten bis nach
3 Uhr, Sonntags nur
Bürgerstraße 38 von
11 bis 13 Uhr. Die
entsprechende Anzeigebelohnung
(ca. 8 Silber) 25 Pf.
Bauwillens-Kaufleute
aus Dresden 20 Pf.;
Gedächtnis-Anzeigen auf
der Bürgerstraße 20 Pf.,
20 Pf. 25 Pf. entsprechend
Zeile d. Zeitungs 20 Pf.
Sonne u. Arzneien:
die entsprechende Anzeigebelohnung
20 Pf. auf der Bürgerstraße 25 Pf. —
Anzeigen gegen Betriebs-
schädigung. — Dieses Bei-
blatt kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mk.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:
Dresden-A., König Johann-Strasse 3
" " Prager Strasse 39 " "
Dresden-N., Bautzner Strasse 3 " "
Meissen und Kötzschenbroda. " "

empfiehlt ihre

Für eilige Leser.

Über ein neues Ersatzsteuerkompromiss ist im wesentlichen eine Einigung erzielt worden.

Der Prozeß Eulenburg wurde, nachdem die Sachverständigen das Gutachten abgegeben hatten, daß der Fürst nicht verhandlungsfähig sei, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Der Reichstag nahm heute u. a. das Muster- und Modelleahabkommen und den Handelsvertrag mit Venezuela in erster und zweiter Lesung an.

Zwischen England und Russland besteht, wie allgemein angenommen wird, ein geheimes Abkommen betreffs einer Teilung Persiens.

Im Salon wurde gestern ein Erdbeben verspürt; aus Algerien werden ebenfalls starke Erdstöße gemeldet.

Die Gesamtzahl der Cholerafallen in Petersburg beträgt 603.

Der Prozeß Eulenburg auf unbestimmte Zeit vertagt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Prozeß Eulenburg wurde, nachdem die Sachverständigen das Gutachten abgegeben hatten, daß der Fürst nicht verhandlungsfähig sei, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die vorangegangenen Verhandlungen gehaltene sich recht dramatisch. Bei Verlehung der Geschworenenliste erklärte ein Geschworener, er fühle sich belogen, er habe sich kein Urteil heraus aus den Zeitungen gebildet und schreibe, daß er nicht objektiv sein könne. Er vertheidigte auf Verlangen des Vorsitzenden ein Edesstatt, daß er die Erklärung absolut aus eigener Erfahrung abgebe. Auf die Frage an den Fürsten Eulenburg, ob er in der Lage sei, aufzutreten, so bald dies erforderlich sei, erwiderte der Angeklagte, der in einem Krankenhaus vor dem Gerichtsgebäude saß: „Ja, ich glaube, ich kann ohne große Schwierigkeiten stehen. Ich werde mir jedenfalls Mühe geben, mich aufrecht zu erhalten.“ Bei dem Zeugenauftakt schied Graf Altona-Moltke. Der Fürst Eulenburg erklärte auf Beifragen, sie habe sich selber als Zeugin gemeldet und werde unter allen Umständen Zeugnis ablegen und die reine Wahrheit sagen. Graf Sigward Eulenburg gab die gleiche Erklärung ab. Nach Verlehung des Eröffnungsbeschusses erklärte Fürst Eulenburg: „Ich bin sehr erschöpft in der Lage, der Verhandlung folgen zu können, da ich seit längerer Zeit an Herzarterienbeschwerden leide. Morgen und abends habe ich Ohnmachtsanfälle. Auch heute hatte ich solche. Am Vormittag ist es am schlimmsten. Bisher habe ich den ganzen Vormittag unter schweren Anstrengungen zu leben. Ich habe alles mögliche getan, um meine Meinung zu kräftigen. Aus diesem Grunde bin ich nach Wittenberg gegangen. Ich hatte gehofft, daß ich Kraftaufnahme finden würde, um in der Lage zu sein, die Verhandlungen leidlich wahrzunehmen. Das ist mir nicht möglich gewesen, weil ich aufzuhören mußte, und die damit verbundenen großen Anstrengungen haben meinen Zustand sehr ungünstig beeinflußt. Ich werde kaum in der Lage sein, meine Interessen während der Verhandlung ge-

nügend wahrzunehmen.“ Auf die Frage des Vorsitzenden, ob der Angeklagte damit meine, daß er nicht verhandlungsfähig sei, erwiderte Fürst Eulenburg: „Ich will damit sagen, daß ich nur mangelhaft in der Lage bin, der Verhandlung zu folgen, namentlich morgens nicht. Vielleicht wäre eine Nachmittags- oder Abendaudience zweitmöglicher gewesen.“ — Vorsitzender: „Die wissenschaftlichen Deputationen, also die höchste Medizinalbehörde in Preußen, hat aber bestimmt, daß Sie morgens am ehesten verhandlungsfähig sind.“ — Fürst Eulenburg erwiderte: „Diese Herren, die mich nie zuvor in meinem Leben gesehen hatten, sind einmal draußen in Liebenberg gewesen und haben mich während ganz 25 Minuten untersucht. Auf diesen haben sie ihr Gutachten bearbeitet und mich für verhandlungsfähig erklärt und dabei gesagt, daß subjektiven Anstrengungen von mir über meinen Zustand keinerlei Wert beizumessen wäre.“ — Vorsitzender: „Es unterliegt ja keinem Zweifel, daß Sie ein schwerkranker Mann sind, aber es soll doch an Ihnen zu bemerken gewesen sein, daß Sie in Situationen, die Ihnen unangenehm sind, nicht kränker werden, daß sich Ihr Zustand sofort verschlechtert, wenn Sie vor Gericht立ten. Sollten Sie z. B. bei Ankunft der wissenschaftlichen Deputation in Liebenberg im Garten gewesen sein, als aber die Mitglieder der Deputation noch oben waren, lagen Sie plötzlich im Bett. Das ist doch höchst außergewöhnlich. Außerdem sollen Sie tatsächlich den Atem angehalten haben, wodurch sich die Pulsfrequenz verstärkte. Also, Sie neigen zur Übertreibung. Die Zeugen sind Sie spazieren gegangen und haben einen ganz leiblichen Eindruck gemacht.“ — Fürst Eulenburg verteidigt und mit zitternder Stimme: „Ich protestiere ganz entschieden dagegen, daß ich meinen Zustand schwämmere, als er tatsächlich ist. Ich habe das dringendste Interesse, daß diese Verhandlung endlich zustande kommt. Meine Krankheit unterliegt Schwankungen. Morgens und abends ist oft mein Zustand besser als am Tag über. Ich bin zu Hause so angezogen, daß ich mich jederzeit, wenn ein Anfall kommt, ins Bett legen kann. Das geschieht mitunter den Tag über fünf bis sechs Mal.“ — Vorsitzender: „Momentan, so meinen Sie also, sind Sie nicht verhandlungsfähig?“ — Fürst Eulenburg: „Nein, ich bin nicht im vollen Umfang verhandlungsfähig, besonders nicht in so früher Morgenstunde.“ — Erster Staatsanwalt Dr. Preuß: „Doch der Angeklagte spricht jetzt, wird auch von mir ohne weiteres angenommen, aber ich stelle mich im übrigen einfach auf den Boden des Gutachtens der wissenschaftlichen Deputation, und dieses Gutachten sagt, daß der Angeklagte übertriebt und simuliert. Nach seiner Rückkehr aus Wittenberg habe er sofort in einem Hotel gefrühstückt und dabei noch die Dreisigkettigkeit gehabt, sich bei dem Obervizepräsidenten der Polizei für die freundliche Begleitung zu bedanken. Einen Mann, der das kann, halte ich für gesund. Jedenfalls liegt hier der dringendste Verdacht einer Simulation vor, oder der Angeklagte ist, wie mir von anderer Seite als möglich bezeichnet worden ist, im Besitz von Mitteln, mit denen er seinen Zustand verschönern kann. Im Interesse des Ansehens der Justiz bitte ich zu verhindern, daß die diesmalige Verhandlung abermals vereitelt wird und beantragte, den Angeklagten in Haft zu nehmen; insbesondere deshalb, damit Verdunklungen und Beleidigungen vereitelt werden und der Angeklagte auf seinen Gesundheitszustand genau beobachtet werden kann.“ Am Verlaufe weiterer Auseinandersetzungen mit dem Verteidiger Justizrat Dr. Wronski wendete sich der Oberstaatsanwalt noch entschieden dagegen, daß hier gesagt wird, es sei eine rechtzeitige Anzeige von der Reise des Fürsten Eulenburg

nach Wittenberg gemacht worden. Justizrat Dr. Wronski, bei eines Nachmittags bei ihm erschienen und habe erzählt, daß der Fürst die Absicht habe, noch Wittenberg zu gehen. Auf die Frage, wann die Abreise erfolgen werde, sei geantwortet worden, die Abreise sei bereits erfolgt. Bei der Befremdung der ärztlichen Sachverständigen erklärte Sanitätsrat Dr. Gennrich, der langjährige Hausarzt Eulenburgs, der Angeklagte sei verhandlungsfähig, aber nicht auf lange Zeit; vor allen Dingen nicht in den frühen Morgenstunden. Zur Verhandlung müßten die später Nachmittagsstunden gewählt werden. Vormittags sei mit dem Fürsten nicht zu machen. Eine Haft wurde das Seiden unstrittig noch verschlammern. Geh. Medizinalrat Dr. Straßmann verteidigte das Gutachten der wissenschaftlichen Deputation. Seine persönlichen Befürchtungen gingen dahin, daß der Fürst nach der Art, wie er sich vorhin hier versteckt habe, wohl imstande sei, 4 bis 5 Stunden der Verhandlung zu folgen. Was die Frage der Untersuchungshaft anbelange, so erscheine es ihm doch fraglich, ob deren Verhängung eine Lebensgefahr für den Fürsten mit sich bringe würde. Sämtliche ärztliche Sachverständigen stimmen darin überein, daß eine sofortige Unterbringung des Fürsten Eulenburg unbedingt erforderlich sei. Die Verhandlung wurde zu dem Zweck auf 15 Minuten vertagt. — Während der Untersuchung durch die Ärzte erlitt der Fürst einen schweren Anfall von Herzschwäche, in das man sich veranloht habe, die Arme und die Söhne, die in einem der Zeugenzimmer warteten, zu rufen. Um 12 Uhr wurde die Verhandlung wieder aufgenommen. Man hatte die Leine des Stuhls, auf dem der Fürst lag, heruntergeklappt, so daß der Angeklagte ausgestreckt liegen konnte. Der Vorsitzende erklärte: „Der Fürst hat jedoch einen ganz besonders schweren Anfall von Herzschwäche gehabt. Nicht nur sämtliche Mitglieder des Gerichts und der Staatsanwaltschaft, sondern auch die Herren Geschworenen sind Zeugen dessen gewesen. Die Sachverständigen werden nochmals über die Verhandlungsfähigkeit befragt werden.“ Sachverständiger Professor Kraus bemerkte: „Der Angeklagte hat einen ungewöhnlichen Anfall von Herzschwäche gehabt. Der Pulsanfang war kolossal gekrämpft. Ich habe bis 120 Pulsschläge gezählt. Zeitweilig waren es noch mehr. Der Fürst war halb bewußtlos, was die Pupillenstarre ergeben hat. Einen solchen Anfall habe ich beim Fürsten noch nicht gesehen. Meiner Meinung nach ist der Fürst nicht verhandlungsfähig. Eine geordnete Verhandlung zu führen, wird nicht möglich sein. Diese Gutachten schlossen sich die übrigen Sachverständigen an, von denen Medizinalrat Hoffmann sogar 148 Pulsschläge gezählt hat, die nach seiner Meinung durch die Auffregung des Fürsten über die Debatte betreffend die Haftnahme hervorgerufen worden sind.

Neueste Drahtmeldungen

vom 7. Juli.

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin. Über ein neues Ersatzsteuerkompromiss ist in wesentlichen Teilen eine Einigung erzielt worden. Der Bundesrat wird sich einverstanden erklären, die vorbeschlagene Steuer auf Neuerversicherungspoliceen durch die Tafelsteuer (Zinsleistung) zu ersetzen, deren Ertrag auf 20 Millionen geschätzt wird. — Die Abgeord-

Kunst- und Wissenschaft.

** Zwischen dem Rat der Stadt Leipzig und dem Theatardirektor R. Boltzner, der die städtischen Bühnen gepachtet hat, schwelen Verhandlungen betreffs Übernahme des Theaters und des Bolzner von Sündermann seinerzeit erlaubt hat, in städtischen Besitz. Damit beweist sich die Nichtigkeit der Wieduna, die der „B. B.“ zuerst brachte, und die damals dementiert wurde, daß die Boltznerischen Bühnen dringend einer städtischen Subvention bedürfen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Mit der Übernahme des Theaters in städtischen Besitz wird früher oder später auch die Frage wieder erörtert werden müssen, ob sich für Leipzig nicht überhaupt die Gewinnung eines städtischen Theaters intendant an empfiehlt an Stelle des jeglichen Pachtsystems. Sicherlich wird die Angelegenheit im Stadtrat bestätige Debatten hervorrufen, die für die künftige Entwicklung der städtischen Bühnen von größter Bedeutung sind.

** Maria v. Wildenbruch, die Gattin des Dichters, reicht aus Weimar an alle, die Briefe und Schriften ihres Gatten besitzen, die Bitte, ihr solche Handschriften nach Weimar zu schicken zum Zwecke der Einsicht und einer eventuellen Abfertigung, um sie für die Biographie Ernst v. Wildenbruchs zu benutzen. Die Rückgabe der Einschreibungen werde bald erfolgen.

** Eine Bländung im Berliner Hebbel-Theater fand, wie der „Vor-Abend“ meldet, am Dienstag vormittag auf Betreiben des Hauptgläubigers des Direktors Dr. Robert Hall. Sämtliche Décorations umw. wurden für eine Rorderung von 150 000 Mark geständert. Das Defizit der Spielzeit beträgt etwa 200 000 Mark. Diese Summe war bisher durch Darlehen des genannten Hauptgläubigers zum größten Teil gedeckt. Aufgrund von Streitigkeiten zwischen diesem und Direktor Robert ist diese Kritik nun eingetreten.

** Die Elisabeth-Duncan-Schule. Das Komitee für die Unterstützung der Elisabeth-Duncanischen Bestrebungen

hat in einer Sitzung beschlossen, eine G. m. b. H. zum Zwecke des Betriebes eines Instituts für rhöthmisches-aquatische Körperausbildung und musikalische Erziehung in Darmstadt unter Leitung von Elizabeth Duncan zu gründen und dies Institut Elizabeth-Duncanische Schule zu benennen. Aufgabe des Instituts ist: Ausbildung eines Tanzadores ideal-künstlerischer Art; Heranbildung von Lehrerinnen für rhöthmisches-aquatische Körperfaktur und musikalische Erziehung; künstlerische Veranstaltungen, deren Hauptziel die Niederlassung bei Darmstadt sein soll.

I. Kunstausstellung im Dresdner Künstlerhause.

(Schluß)

Unter den Interieurs finden sich mehrere reizvolle Stücke, unter denen die weniger umfangreichen die besten sind. Allen voran steht der tierliche Empirealon (Salon D. H. H.) von Hans Rietzsch, in dem die Sonnenstrahlen auf den Wänden und Möbeln ihr neidliches Spiel treiben. Darauf reiht sich das elegante Boudoir einer Dame, die sich eben „zum Spaziergang fertig“ gemacht hat, von Otto Rossow. Es ist weit geschlossener in der Wirkung und, rein auf die malerische Vollendung hin betrachtet, besser durchgeführt, als der größere, etwas trocken Hosen des selben Künstlers. Auch Adolf Fischer-Gutig ist diebständig mit seinem wie ein Interieur erscheinenden kleinen Bildchen „Am Brunnen“, auf dem sich ein Junge mit Hößern zu schaffen macht, wesentlich glücklicher als mit seinen großen, holländischen Mühlen- und Hafenansichten, die alle viel zu sehr nach einem und demselben Motiv gezeichnet sind, während seine verschiedenartigen Zeichnungen in der graphischen Abteilung eine viel größere Unbefangenheit und Planierlosigkeit bekunden. Das kleine Interieur von Tillia Fähriq. 2000 mit einem weiss-lackierten und mit goldenen Griffen verzierten Klappvult ist fast so traumlich wie die durch die Berliner Jahrhunderausstellung wieder belebt gewordenen Juwelen des

Weinhers Werkstatt. In einem gewissen Abstand wären dann noch zu nennen: die Juwelen von Richard von Hagen, Hermann Meinhold, Louise Mey und Paul Poetsch, der außerdem noch ein anmutiges Kinderbild „Toro“ bringt. Max Pietschmann hat sein „Interieur“, das auf etwas viel Gelb abgekämpft ist, durch zwei Tomen zu beleben versucht. In seiner Gartenpartie „An der Elbe“ mit dem am Spätabend vorübergleitenden, hell erleuchteten Tampier schwelgt er dagegen wieder einmal in einem tiefen Blau, das zu schön ist, um als wahrscheinlich gelten zu können. Das mit Gaseinfarben hergestellte „Hochwasser“ zeigt eine nicht gerade glückliche Mischung blauer und gelblicher Töne.

Mit der Erwähnung dieser Arbeiten sind wir schon auf dem Gebiete der Landschaft angelangt, die zwar durchgängig nicht über, aber doch mit seinem Werke ersten Ranges in der Ausstellung vertreten ist. Denn selbst die mit vielem Fleiß und großemzeichnerischen Rünen sorgfältig durchgearbeitete Ansicht der Elbe bei Weiken von Bernhard Schröder wird man als ein solches kaum anerkennen wollen. Dazu ist das Bild zu fehlt im Porträtmäßigen Stedten geblieben und zu sehr mit Details behaftet, während seine umfangreiche „Regenfälle“ unter dem Gegenteil, d. h. unter einer gewissen Leere, leidet. Adolf Thamann, der nach sehr verschiedenen Seiten ausgreift, ist in seinem „Tauwetter“ im verschiedensten Walde um glücklichsten, bleibt aber im übrigen recht konventionell. Mehr Eigenes bietet Richard Heinmann in Altenberga i. E. mit seinem langgezögerten „Vorfrühling im Erzgebirge“; leider ist jedoch der Ausschnitt des Bildes, auf dem man die Stadt Altenberga mit der hochgelegenen Kirche im Hintergrunde erkennet, nicht gekrönt gewählt. Elisabeth Andrae „Vorfrühling“ ist ähnlich anmutig bewegt wie die als „Felder und Wälder“ bekannten Mittelgebirgslandschaften des Karlstrubers Hans v. Volkmann. Die Darmburger Ansichten von Hans Kempen bringen durch ihre Motive eine Abwechslung in die sonst von den Dresdner Landschaftern bevorzugten Vorwürfe und entfreuen durch ihre Freische, wie August Leonhardi und

Josef Fiechtl aus Tirol

Schlossstrasse 23, parterre und I. Etage.

Grösstes Spezial-Geschäft für Reise-Bekleidung und Ausrüstung.

Konkurrenzlos reichhaltigste Auswahl zu billigsten Preisen in wasserdicht imprägnierten

Loden-Pelerinen,
Loden-Anzüge,
Loden-Juppen,
Loden-Hüten,
Reise-Mützen,
Gamaschen,
Touristen-Strümpfen,

Touristen-Hemden,
Rucksäcken,
Bergschuhe,
Kletterschuhe,
Steigeisen,
Bergstöcken,
Eispickeln,
Kletterseilen.

Aluminium-Artikeln:
Trinkflaschen,
Trinkbechern,
Kochapparaten,
Proviant-Büchsen,
Eierhülsen,
Bestecken,
Touristen-Laternen,
Schneebillen,

Damen-Sport-Kostüme,
Damen-Loden-Pelerinen,
Damen-Ulster und Havelocks,
Damen-Lodenhüten,
Damen-Sportmützen,
Damen-Gamaschen,
Damen-Rucksäcken.

Reich illustrierte Kataloge gratis und franko.



feinster u. bekömmlichster Essig.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen
und verlange ausdrücklich diese
seit Jahrzehnten bewährte Marke.
Rich. Hengstenberg, Kal. Hofrat, Esslingen am Neckar.

15. Mai 1. Okt.
Kuranstalt. Täler abwechsl. und Südtro.
Therapie. Neuerrichtet.
Feste clebst. (Nicht-Sauer. Sonnen-
und Luftheil.)
Dr. Fürnrohr.
Alexandersbad 1900 m
Richtelgebirge
Sternkunst von Kuranstalt
Stahl-, Moor- u. Fichtenadel-Bad
Richteldampf-Inhalation. Vorzugsfleisch
Stahlwannen. — Heil. Waldungen. — 3 Acre.

Rabenauer
Sitzmöbel
Fabrikalager

Walter & Co Dresden-A
Moritz-Str. 19 u. 20
gegenüber Cafe Maximilian
Stühle u. Sessel jeder Ausführung
Leder-Sitzmöbel - Clubsessel -
ab Fabrik zu Fabrikpreisen

COGNAC
J. & F. MARTELL
ORIGINAL-
ABZÜGE.
6,50—25,00 Mark.

Spitzen
Spitzenstoffe
Rüschen
Chiffonstolas
Damen-Gürtel
Damen-Kragen
Schleifen, Jabots
Sportgürtel

In
großer
Auswahl

W. Eduard Rammer
Scheffelstraße 6

Sose

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt u. versendet
Gustav Gericke, Wilsdruffer Str. 7.
Fernsprecher 1458.
Ziehung 2 Klasse 14. und 15. Juli.

Fleischextrakt.
Fest: das Beste für Saucen.
CIBILS
Flüssig: für Suppen.
Vertreter für Dresden: Hugo Quau, Lauensteiner Str. 18

Sachs. Motoren- und Maschinenfabrik
Otto Böttger Dresden-A.28
baut und liefert auf Grund jahrszeitlicher Erfah-
rungen nach eigenen besten bewährten Modellen in
sämtlicher Ausführung:
Pumpen in einfach, doppelt- u. vierfach-
wirkender Bauart für Trans-
missions-, Gabel- oder elektr. Antrieb, für ge-
mauerte oder gehoberte Brunnen und für jede
Brunnentiefe und Förderhöhe.
Größtes Pumpenlager am Platze. Sachserl-Borch kostenlos.

Königl. Sächs.
Landes-Lotterie.

Lose
2. Klasse

in allen Abchüttungen empfohlen
und verkündet die Kollektion
Max Assmann,
Dresden-A.,
Viernische Straße 31.

Rohrplattenkoffer,
Anzugs-, Gut-, Coupletoffer,
Taschen, eig. Material. 30 %
bill. als im Geschäft. Repara-
turen. Reichstraße 4,
Gartenhaus.

Mauerziegel
gebe wieder ob ab Wert und ab
Bahnhof Lausa. Bei Dresden.

Sympathie
(Verkünden), altbewährt geg. alle
Krankeiten Uhlmann sen. Wei-
tingerstr. 35, 2. viele Dauersch. *

Eisschränke,
Fliegenschränke,
Kochkisten,

Gas - Kocher,
Platten für
Spiritus,
Glühstoff,

Einkoch-Apparate,
Konservengläser,
nur 10. Eidachshöhe Rabatte
reichhaft. Ausw. spottbillig.
5 % Kassen-Rabatt.

Otto Graichen,
gew. Klempnermeister,
Trumpeterstraße 15
(Central-Theater-Vorlage).

Pianino neu u. gebraucht,
billigst. garant.
Funke, Fabrikstraße Nr. 1
an der Lütta-Allee.

Zelten günst. Gelegenheit!
Pianino exzell. Fabr. von neu-
hann. bill. abzugeben.
Marienstraße 9, 2.

Vie Pech und Schwefel
hält jedes künstl. Gebiß, wenn
es mit Ayrollolbutter arom.
behandelt wird, denn man kann
ganz lose schwere Gebisse durch
einfaßendes Verkleben so befestigen,
daß man absolut sicher essen,
sprechen, singen kann, ohne
durch Herabfallen in Verlegenheit zu
geraten. Bei Buchholz 50A, u. ausw.
60A i. W. d. Salomonis-Wohnen-
Mietien, Kronen, Stephanien- u.
Athen-Apotheke; bei Weigel &
Stein und C. G. Stepperlein.

Galvanisation,
Paradisation,
alte Einrichtung Dresden,
Elektro. Badearbeit,
Gr. Klosterstraße 2.

Quimben, Eisen, Papier,
Metall, Zeitungsbällen,
Bodenrummel tausd. Weigel,
Kamener Straße 40.

Sommersprossen,
Mitesser
befreit Hätzschels
echte Gurkenmilch.

Früh u. abends das Ge-
sicht damit eingerieben,
verleiht es demselben
jugendliche Frische und
Barthet.

1/2 fl. 1 M. in fl. 2 M.
Bezugsquelle:
Kombella-Fabriken
Hätzschel & Co.,
Dresden u. Bodenbach.

Achtung!
Sport- und Berg-Stiefel
zu enorm billigen Preisen.
Schröter, Schlossgasse 9.

! Der klugen Hausfrau
ist Losung



mit Original-Weck
Einrichtungen für
Erhaltung aller Nahrungsmittel

Grosse Preis-
ermäßigung
10—25 %

Komplett Apparat
bis zu 21 Gläser fassend
schon von

Mk. 10,55
an.

Gebr. Giese
Dresden-N., Markt 7.

Schwache
Männer

verlangen Sie sofort ärztliches
Gutachten über meine bewährte
Methode

zur Wiederherstellung der besten
Manneskraft. Kein Geheimmittel,
streng reell, einfache Anwendung.
Näheres durch **K. Schäne-
mann's Versandhaus**,
Berlin 105, Friedrichstr. 5.

, Christus
von dem Verfasser E. D. Uh-
mannen. Hochinteress. Werb. ib-
Wahrheit u. Reform. 1 M.
Baill. Buch. u. b. Verlag E. Uh-
mann, Dresden, Bettin Str. 35, 2.

Klischees
sind nach Ablauf der
Inserate von 9—11 Uhr
vormittags abzuholen.
Geschäftsstelle
der „Dresdner Nachrichten“,
Marienstraße 34.

Berantwortlicher Redakteur:
Dr. Arthur Zwintziger, Dresden.
(Sprechzeit: 10—6 Uhr nachm.)

Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz
Waisenstrasse 31 — Augustusstrasse 22 Kreuzstrasse 24
Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserves: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:
Prager Str. 12: Hh. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstr. 1: Sachsen-Diagon-Bank;
Chemnitz: Langestrasse 3a: Ernst Friesch;
Meissen: Heinrichsplatz 7: Meissner Bank;
Kamenz — Schöltz — Werzen;
Depositozässen in Lennartzsch und Gedenz.

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren

Anlagenwerte stets vorzüglich;

— Einlösung von Coupons, Dividendenabschüssen
und verlorenen Effekten bei kostengünstiger Über-
wachung der Auslösung.

■ ■ ■ Siehe unten auf Seite, wo keine andere Bezeichnung steht.

Sturzettel der Dresdner Börse vom 7. Juli 1909.

Staatspapiere und Bonds.		Wein, Wb. Serie XIII		Hamburg, Rohr, S.		Bavier., Bavierkoff., Phot.-Akt.-Aktien.		S. D. D. D. D. Inst.		Ruhmehader (Bsp.)	
Deutsche Staatsanleihen	m.	100,00	4	Würzburg, Rohr, S.	98,-	■	■	5	4	Würzburg, Rohr, S.	75,-
Reichsanleihe m.	86,10	4	Würzburg, Rohr, S.	94,50	4	Schubert & Sohn, m. 100,-	—	6	6	Würzburg, Rohr, S.	112,50
do. alte m.	96,20	4	do. Würzburg, m. 100,-	—	4	Sommer & Söhne, 1895	—	6	6	Deutsche Bierbrauerei	80,- 50,-
do. neue v. 1909 m.	96,20	4	do. Würzburg, m. 100,-	90,40	4	Dr. Rohrbach, m. 100,-	102,-	5	6	Ebers-Bierbrauerei Bsp.-L.	—
do. m.	102,95	4	do. Würzburg, m. 100,-	101,-	4	Dr. Rohrbach, m. 100,-	102,-	4	5	Göttinger	45,-
do. neue v. 1909 m. 102,95	102,95	4	do. Würzburg, m. 100,-	85,-	4	C. W. v. W., Wdg. m. 100,-	103,50	14	13	Georgiums-Brauerei	140,-
do. Schagazin, m. 1911 m. 101,20	101,20	4	Ernst, Herr., m. 100,-	102,-	4	Fritze, Aug., m. 100,-	101,25	18 M.	18 M.	Görlitzer-Brauerei	80,-
do. do. m. 101,20	101,20	4	Fritze, Aug., m. 100,-	98,-	4	Fritze, Aug., m. 100,-	101,25	18 M.	18 M.	Gläser-Brauerei	90,-
do. Schagazin, m. 1908 m. 102,40	102,40	4	Er. J. W., W., m. 100,-	100,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	—	6	6	Görlitzer-Brauerei	126,- 125,-
Südl. Rente à 5000 m. 85,85	85,85	4	Er. J. W., W., m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,50	6	6	Görlitzer-Brauerei	101,-
do. à 1000 m.	85,85	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,50	10	10	Hofbräuhaus Altbier	118,-
do. à 1000 m.	85,85	4	do. do. m. 100,-	101,20	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	100,-
do. à 500 m.	85,85	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	95,-
do. à 300 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	90,-
do. à 100 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	85,-
do. à 50 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	80,-
do. à 30 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	75,-
do. à 10 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	70,-
do. à 5 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	65,-
do. à 3 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	60,-
do. à 1 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	55,-
do. à 50 cm.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	50,-
do. à 30 cm.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	45,-
do. à 10 cm.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	40,-
do. à 5 cm.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	35,-
do. à 3 cm.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	30,-
do. à 1 cm.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	25,-
do. à 5 mm.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	20,-
do. à 3 mm.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	15,-
do. à 1 mm.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	10,-
do. à 500 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	5,-
do. à 300 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	4,-
do. à 100 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	3,-
do. à 50 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	2,-
do. à 30 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	1,-
do. à 10 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 5 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 3 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 1 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 500 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 300 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 100 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 50 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 30 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 10 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 5 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 3 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 1 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 500 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 300 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 100 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 50 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräuhaus Altbier	0,-
do. à 30 m.	86,50	4	do. do. m. 100,-	94,70	4	Görlitz, Rohr, S.-N. abg.	101,20	6	6	Hofbräu	